

14.2.2026

Author

GRÖZINGER, Gerd

Title

Bildungsfinanzierung und Föderalismusversagen / Gerd Grözing

Publication year

2016

Source/Footnote

In: Bildung in der Wissensgesellschaft / hrsg. von Lutz Bellmann und Gerd Grözing. - Marburg : Metropolis Verl., 2016. - S. 135 - 152

Inventory number

45935

Keywords

Bildung ; Föderalismus ; Studentenschaft : Studienverhalten ; Finanzierung der Hochschulen : allgemein

Abstract

Bildung ist in Deutschland bekanntlich Ländersache. Genauer und noch eindeutiger formuliert: es macht sogar den Kern unseres Föderalismus-Verständnisses aus: "Bildungspolitik gilt als das 'Hausgut' der deutschen Länder und die Kulturhoheit wird zum 'Krongut' des Verfassungsrechts gerechnet". Diese Zentrierung trifft nicht nur auf die institutionelle Organisation wie etwa die Schulgesetzgebung zu, sondern vor allem auch auf die finanzielle Seite. Während der Bund 2014 laut dem letzten Bildungsfinanzbericht gerade einmal 4,9% seines Haushaltes für Bildung ausgab, waren es in Gemeinden und Zweckverbänden 13,0%, bei den Ländern dagegen 37,5%. Dieser Anteil ist auf allen Ebenen im Steigen begriffen, am stärksten aber wieder bei den Ländern. Von 1995 bis 2014 betrug der Zuwachs beim Bund +2,6%, bei den Kommunen +3,6%, bei den Ländern starke +7,7%. Hier stellen sich zwei finanzwissenschaftliche Fragen: a) ist bei der Übertragung der Bildungshoheit auf die Länderebene vielleicht ein spezifisches Organisationsproblem zu beobachten, das bei einer

14.2.2026

alternativen Zentralstaatsfinanzierung so nicht entstünde und b) können die Länder von ihrer Einnahmeseite her die trendmäßig stark zunehmende Bildungsbedeutung angemessen abdecken? Beides soll in diesem Beitrag behandelt werden. Und für beide Dimensionen soll auch jeweils eine bessere Regelung gegenüber dem Jetztzustand vorgeschlagen werden. (HRK / Abstract übernommen)

Signature

B 14 BILD